

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Er scheint jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-  
genommen und pro Spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Ausnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
Vereinsinhalte müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmars 244.

№ 5

Sonnabend, den 5. Februar

1916

### Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet  
**Montag, den 7. Februar 1916, nachm. von 2—4 Uhr**  
im hiesigen Freibanklokal der Einzelverkauf von  
Brotkrumen . . . . . 1/2 kg 50 Pfg.  
Kaffee . . . . . 1/2 kg 250 Pfg.  
Speck, gefalzen . . . . . 1/2 kg 220 Pfg.  
Speck, geräuchert . . . . . 1/2 kg 240 Pfg.  
an die hiesigen Ortseinwohner statt. Abgezähltes Geld und Einklagpapier ist mitzubringen.  
Reichenbrand, am 2. Februar 1916. Der Gemeindevorstand.

### Wehrbeitrag!

Die letzte Rate des Wehrbeitrages ist bis längstens den  
**15. Februar 1916**  
an unsere Steuerkasse abzuführen.  
Siegmars, den 6. Januar 1916. Der Gemeindevorstand.

### Als gefunden wurde abgegeben ein Geldbetrag.

Siegmars, den 29. Januar 1916. Der Gemeindevorstand.

### Grundamt Rabenstein.

Verloren: 1 silbernes Gliederarmband.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 3. Februar 1916.

### Gemeinde- und Staatsgrundsteuer.

Am 1. Februar war der 1. Termin der diesjährigen Gemeinde- und Staatsgrundsteuer  
fällig. Dieselbe ist  
**spätestens bis zum 15. Februar d. J.**  
bei Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme  
zu bezahlen.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 3. Februar 1916.

### Wehrbeitrag betr.

Es wird darauf hingewiesen, daß das 3. Drittel Wehrbeitrag bis längstens den  
**15. Februar 1916**  
an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen ist.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 3. Februar 1916.

### Kartoffelverkauf in Rottluff.

Die Bezugscheine für die 5. Lieferung der von hiesigen Einwohnern bei dem Unterzeichneten  
bestellten Kartoffeln sind  
**Montag, den 21. Februar d. J., vormittags von 9 Uhr ab**  
im hiesigen Gemeindeamt — Kassenzimmer — gegen Bezahlung des Kaufpreises von 3 Mark 75 Pfg.  
für jeden Zentner Kartoffeln in Empfang zu nehmen. Die Abholungszeiten und der Ort werden hierbei  
bekannt gegeben.  
Die Ausgabe der Bezugscheine für die 6. (letzte) Lieferung erfolgt voraussichtlich Mitte März.  
Rottluff, am 2. Februar 1916. Der Gemeindevorstand.

### Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand vom 28. Januar 1916.

Nach Begrüßung eröffnet der Herr Vorstand die heutige erste Sitzung im neuen Jahre mit dem Wunsche, daß uns das kommende Jahr den langersehnten Frieden bringen möge. In seiner Ansprache gedenkt der Herr Vorstand besonders unserer tapferen auf dem Felde der Ehre gefallenen Krieger.

#### A. Öffentliche Sitzung.

Es wird Kenntnis genommen a) von einer Ministerialverordnung, Unabkömmlichkeits-Erklärungen von Gemeindebeamten betreffend; b) von dem 10. Jahresbericht der Erzgebirgischen Näh-, Koch- und Haushaltungsschule für Weinersdorf und Umgebung; c) von einem Schreiben der Landesversicherungs-Anstalt, Aussetzung der Kapitaltilgung bis auf weiteres für die der hiesigen Gemeinde gewährten Darlehne; d) von der Abrechnung der vaterländischen Metallsammlung über den Erlös aus den Metallspenden. Der Erlös beträgt 193 M. 95 Pfg.; e) von den Beschlüssen des Vorstandes des Sächs. Gemeindetages vom 9. Nov. 1915.

2. wird die Aufhebung des Ortsstatuts, die Zahlung einer Umgehungs-Entschädigung an die Hebammen betr. beschlossen.

3. erfolgt Vergebung der Schneepflug- und Sprengwagen-fahren auf 1916.

4. a) wird ein Besuch um Anbringung einer Straßenlampe nach vorangegangener Prüfung durch den Bauausschuß berücksichtigt; b) wird von dem Verzeichnis des Gaswerks über nicht vorgelegene Rohrnetzwerke in Reichenbrand Kenntnis genommen und entsprechend Beschluß gefaßt; c) werden als Beisitzer für den Gaswerksverband die Herren Gem.-Akt. Enge und D. Wendler wiedergewählt.

#### B. Nichtöffentliche Sitzung.

5. finden 5 Gemeindeabgaben-Erlaßgesuche Berücksichtigung, eins dagegen wird abgewiesen.

6. wird ein Wassergeld-Erlaßgesuch abgelehnt.

7. findet eine Gemeindeabgaben-Reklamation Berücksichtigung.

**Reichenbrand.** Bei der hiesigen Gemeindeparkasse erfolgten im Januar d. J. 254 Einzahlungen im Betrage von 52625 Mark 90 Pfg., 219 Rückzahlungen im Betrage von 23180 M. 29 Pfg. Die Gesamteinnahme betrug 109139 M. 90 Pfg., die Gesamtausgabe 106051 M. 42 Pfg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 3088 M. 48 Pfg. Der gesamte Geldumsatz im Monat Januar beziffert sich auf 215191 M. 32 Pfg.

**Rabenstein.** Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat Januar d. J. 258 Einzahlungen im Betrage von 39067 M. 83 Pfg. geleistet; dagegen erfolgten 208 Rückzahlungen im Betrage von 20765 M. 36 Pfg. Eröffnet wurden 34 neue Konten. Zinsbar angelegt wurden einschl. bei Banken 82000 M. Die Gesamteinnahme betrug 54635 M. 14 Pfg., die Gesamtausgabe 52786 M. 36 Pfg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 18658 M. 59 Pfg. Der gesamte Geldumsatz im Monat Januar beziffert sich auf 107421 M. 50 Pfg.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm., Sonnabends von 8—3 Uhr durchgehend, geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3/4 % verzinst und streng geheim behandelt.

**Rottluff.** Die Einwohnerzahl hiesiger Gemeinde betrug am 1. Januar 1916: 1988 (einschl. 2 Saisonarbeiter). Im Januar wurden 17 Zugänge und 16 Verzüge sowie 3 Geburten und 5 Sterbefälle gemeldet, sodas die fortgeschriebene Einwohnerzahl am 1. Februar 1916 1987 (einschl. 1 Saisonarbeiter) betrug.

Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die beiden Lichtbildervorträge, die morgen, Sonntag, nachmittags

5 1/2 Uhr und abends 8 1/4 Uhr im Gasthaus Reichenbrand stattfinden. Der Nachmittagsvortrag mit 100 der schönsten farbigen Lichtbildern, der Märchen, lustigen Reisen und Abenteuer für groß und klein bringt, findet durch reizende Einlagen von Frau Käthe Fiedler, Siegmars, mit Liebern zur Laute eine schöne Ergänzung. Der Abendvortrag, der den Siegeszug durch Serbien und Montenegro behandelt, wird durch 150 Originalaufnahmen, die bis in die jüngsten Zeitergebnisse hineinreichen, belebt. Derselbe Vortrag wurde in Chemnitz und Hohenstein-Tr. zahlreich besucht und fand begeisterte Aufnahme.

**Nachrichten des Kgl. Standesamts zu Neustadt vom 26. Januar bis 2. Februar 1916.**  
**Sterbefälle:** Klara Dpel, geborene Wacutner, 31 Jahre, 4 Monate, 12 Tage alt.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 5. Sonntag v. Epiph., den 6. Februar, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Rein. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Hilfspfarrer Dehler.

**Dienstag** Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.  
**Mittwoch** Abend 8 Uhr Kriegesbestunde. Hilfspfarr. Dehler. Amtswoche derselbe.

#### Parochie Rabenstein.

5. Sonntag n. Epiph., 6. Februar, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfspfarr. Herold. 6 Uhr Abendgottesdienst (Missionsstunde). Pfarrer Weidauer. 8 Uhr evang. Jünglingsverein im Pfarrhause.

**Montag,** 7. Februar, 8 Uhr Nähabend für Frauen im Pfarrhause.  
**Mittwoch,** 9. Februar, 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause. Pfarrer Weidauer.

**Donnerstag,** 10. Februar, 8 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung. Hilfspfarr. Herold.

**Freitag,** 11. Februar, 8 Uhr Kriegesbestunde. Hilfspfarr. Herold. Wochenamt vom 7.—13. Februar: Hilfspfarr. Herold.

### Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seemann von G. Elster. Nachdruck verboten.

Fortsetzung.  
Vom Deck her ertönte entsetzliches Geschrei; dann wieder lautes Krachen und Splintern, ein zweiter Mast war über Bord gegangen, das Schiff lag ganz auf der Seite, daß es jeden Augenblick zu kentern drohte.

Grete raffte sich empor und kämpfte sich nach oben. Zwei Masten waren über Bord gegangen, ein anderer, der erst neu errichtet war, in der Mitte geknickt. Fassungslos stand Winneweis mit entgeistertem Gesicht da.

„Geben Sie mir Ihre Hand, — Grete, — es ist das Letztemal!“

Sie stieß seine Hand zurück.  
„Koppt die Taue!“ schrie sie dem nächsten Matrosen zu und ergriff selbst ein Bein.

Der Zimmermann und die Matrosen begriffen, was sie tun sollten. Das Beispiel Gretes feuerte sie an, mit Weilen und Axten machten sie sich daran, die Taue der niedergeknürzten Masten zu fassen. Binnen kurzer Zeit war das Schiff von seiner verderbenbringenden Last befreit. Es richtete sich wieder empor. Aber es war ein Wrack, mit seinen zersplitterten Maststumpfen, — es gehörte nicht mehr dem Ruder, und steuerlos stürzte es in die finstere, wilde Sturmnacht hinaus.

#### 11. Kapitel.

Das Herz gleicht ganz dem Meere,  
Mit seiner Ebb' und Flut,  
Und manche schöne Perle  
In seiner Tiefe ruht.

Als Henning den Ankerplatz der „Nympe“ leer fand und das Schiff nirgends entdecken konnte, wußte er im ersten Augenblick nicht, was er beginnen sollte. Dann entfuhr seinen Lippen, was nicht oft geschah, ein kräftiger Seemannsfluch. Der schneidige Konsulatssekretär, Herr Bider, lachte.

„Ihre „Nympe“ scheint zu der Sorte der „fliegenden Holländer“ zu gehören,“ meinte er.

„Hab' ich mir gleich gedacht, daß der Kapitän uns einen Streich spielen wird,“ sagte Theising, in die See spuckend. Frey Grünbig aber glökte mit großen Augen nach der Stelle, wo gestern abend noch die „Nympe“ gelegen. Ihm schien ihr Verschwinden vollständig unerklärlich zu sein.

„Was machen wir nun?“ fragte Herr Bider.  
„Zurück zum Konsulat!“ rief Henning. „Der Herr Konsul muß uns helfen!“

„Ja, der kann auch nicht fliegen!“ scherzte Herr Bider. Aber schon tauchten die Riemen in das Wasser, und das Boot schoß wieder durch den Hafen auf den Kai zu.

Konsul Wenders hörte der Erzählung Hennings aufmerksam zu. Dann fuhr er sich mit der Hand durch das dicke, weiße Haar und meinte: „Dieser Winneweis scheint ja ein ganz durchtriebener Herr zu sein, — aber was soll jetzt geschehen?“

„Es muß ihm ein Schiff nachgeschickt werden, Herr Konsul,“ entgegnete Henning eifrig.

„Ja, das sagen Sie wohl. Aber erstens, woher soll ich ein Schiff nehmen, und zweitens, wo finden wir den Herr?“

„Die Segelordr der „Nympe“ lautete nach Valpareiso und den Südsee-Inseln“, erwiderte Henning.

Winneweis befindet sich sicher auf dem Wege nach den Inseln.“

„Das ist eine weite Fahrt.“

„Die „Nympe“ segelt gut.“

„Nun ja — aber — aus welchem Grunde sollte ich die „Nympe“ verfolgen lassen?“

„Genügt denn dazu meine Anzeige nicht, die durch die Ausfagen Theising's und des Schiffsjungen unterstützt werden?“

„Ja, mir persönlich wohl, aber amtlich lie. t die Sache nicht so einfach. Und mit der hiesigen Hafenbehörde mag ich nicht gern etwas zu tun haben. Soll ich ihr als Grund angeben, daß Winneweis ein junges Mädchen entführen will? Die Behörde würde mich auslachen.“

„So werde ich suchen, ein kleines Segelboot zu mieten,“ sagte Henning verdrücklich.

## Sustenmittel!

Fenchel-Honig, Schwarzen Johannisbeer-saft, verschied. Sustenbonbons und Tees

empfehlen  
**Drogerie Siegmars**

Fernspr. 180. Erich Schulze.